



Besigheims malerische Kulisse ist in der neuen ProSieben-Mysteryserie gleichen Namens der Ort Grimmsberg.

Fotos: ProSieben

# Hinter Besigheim lauert Böses

Enzstadt ist Kulisse für die ProSieben-Mystery-Serie „Grimmsberg“

Mit „Grimmsberg“ startet die erste deutsche Mystery-Fernsehserie in 3D am 29. Oktober auf ProSieben. Besigheim bietet dabei die perfekte Kulisse für den Kampf zwischen Gut und Böse.

BETTINA NOWAKOWSKI

**Besigheim.** Wer hätte das gedacht: Hinter der malerischen Kulisse der Besigheimer Altstadt lauert das Böse. Hexen, Dämonen und Fabelwesen, die durch ein magisches Tor in die Idylle Besigheims einfallen? Wirklichkeit? Nein, die beliebte Silhouette der Altstadt ist hier nur digitale Kulisse für eine neue, innovative Mystery-Fernsehserie namens „Grimmsberg“, die im Halloween-Special am 29. Oktober auf ProSieben ihre Premiere hat.

Realisiert wurde sie von Absolventen der Filmakademie in Ludwigsburg. Drehbuchautor Fabian Hebestreit hatte für seine Diplomarbeit eigentlich eine Mystery-Jugendserie im üblichen Serienformat entwickelt, mit Elementen aus den Grimm'schen Märchen. Doch ein Filmdreh an realen Orten hätte schnell das schmale Budget überschritten. So entschied sich Regisseur Martin Busker und Produzentin Kathrin Tabler für einen Dreh im

„Greenscreen“-Verfahren (siehe Infokasten) und ließen am Computer eine düstere Fantasiewelt entstehen.

ProSieben wurde auf das Projekt aufmerksam und wollte es als Web-Serie im Internet einsetzen. Aber dann war das Ergebnis so beeindruckend, dass es „Grimmsberg“ jetzt zur Primetime ins Fernsehen geschafft hat. „Wir haben erst vor vier Wochen vom Sender ProSieben erfahren, dass Grimmsberg in dem Halloween-Special zusammen mit den Simpsons im Fernsehen laufen

*Besigheim hat die tolle Anmutung für Mystery*

soll“, sagt Kathrin Tabler. Sie hatte auch die Idee, Besigheim zur fiktiven Kleinstadt „Grimmsberg“ zu machen. „Die Geschichte brauchte etwas Mystisches, und ich bin in Besigheim aufgewachsen und fand, die Altstadt hat genau die tolle Anmutung, die eine Mystery-Serie braucht“, sagt Kathrin Tabler.

Die Geschichte spielt in der verschlafenen Kleinstadt Grimmsberg. Die Geburt von Tom (Patrick Mölleken) hat das Tor zu einer anderen Dimension geöffnet, durch das unheimliche Wesen in die Realwelt kommen können.

Tom entdeckt an seinem 16. Geburtstag, dass er die Fähigkeit hat, in Visionen verschlüsselte Warnungen vor den Gefahren aus der anderen Welt zu sehen. Als seine kleine Schwester Tamara (Lili Zahavi) plötzlich verschwindet, macht er sich zusammen mit seiner Vertrauenslehrerin Gala (Angelika Hart), die der Geheimorganisation der „Schwellenwächter“ angehört, und seiner Freundin Sina (Kiara Brunken) auf, um seine Schwester zu retten. Und stößt auf eine böse Hexe, die auf einer Party von Toms Freunden das Grauen auslöst.

„Das Besondere an Grimmsberg ist, dass moderne Jugendkonflikte mit Fantasy-Elementen aus unserem eigenen Kulturgut, der Grimm'schen Märchenwelt, kombiniert werden“, erläutert Kathrin Tabler. „In der ersten Staffel ist das die böse Hexe aus Hänsel und Gretel.“

Doch wirklich gedreht – im herkömmlichen Sinne – wurde weder in Besigheim noch an anderen realen Orten. Die gesamte Serie ist im Greenscreen-Verfahren in einem Fotostudio in Steinheim an der Murr entstanden. „Wir haben in Besigheim Fotos gemacht und zum Teil eins zu eins verwendet, zum Teil dann aber auch digital nachbearbeitet“, erklärt Kathrin Tabler. Die Spielszenen im Fotostudio waren für die jungen Schauspieler eine große Herausforderung, denn kei-

ner von ihnen hatte vorher Erfahrung mit dieser Art von Aufnahmen. Ein grüner Hintergrund, nur wenig Requisiten, als einzige Orientierung zum Beispiel die Anweisung: „Da hinten ist dann das Fenster.“

Die digitale Nachbearbeitung in Berlin hat dann auch die meiste Zeit der Produktion in Anspruch genommen.

Über fünf Monate wurden am Computer die Bilder bearbeitet und die Szenen im Detail ausgeschmückt. Durch das 3D-Verfahren entstand eine spezielle Tiefenwirkung, die die Handlung noch effektvoller machte und das Mystery-Format unterstreicht.

## Technische Infos

**Greenscreen** ist im Prinzip eine abgewandelte Form der bekannten Bluescreen-Technik (oder „Blue Box“) und bezeichnet ein Verfahren in der Film-beziehungsweise Fernsehetechnik, das es ermöglicht, Gegenstände oder Personen nachträglich vor einen Hintergrund zu setzen, der entweder eine reale Filmaufnahme oder eine Computergrafik enthalten kann. Vor einer gut ausgeleuchteten Hintergrundfläche wird die Person aufgenommen. Um die Person freizustellen, wird eine Aussparungsmaske benutzt, die den sichtbaren und unsichtbaren Bildbereich definiert.

**Die grüne Hintergrundfarbe** ergibt einen hellen leuchtenden Farbeindruck, so dass dieser sich dann von anderen Farbnuancen im Filmmaterial besser unterscheidet. Bei modernen Videokameras setzt sich jeder Pixel aus je einem roten und blauen sowie zwei grünen Pixeln zusammen. Deshalb sind Greenscreen-Aufnahmen vor allem für Video besser geeignet, da doppelt so viele Grüninformationen vorhanden sind wie blaue. Dadurch lassen sich die Filmaufnahmen besser freistellen (Matting oder Keying) und digital mit neuen Hintergrundbildern kombinieren. Ein bekanntes Beispiel für diese Technik sind die Wetterberichte mit ihren Einblendungen im Fernsehen.

**ProSieben** zeigt jeweils eine Folge à sieben Minuten zwischen den Simpsons-Folgen ab 20.42 Uhr in 2D. Ab 1.55 Uhr werden alle sieben Folgen am Stück in einer 3D-Version gesendet. Allerdings braucht man einen dafür geeigneten Fernseher. Zeitgleich kann dann die Serie auch online in 3D angeschaut werden: Dafür reicht eine rot-grüne Brille. So oder so: Besigheim wird auf jeden Fall mit ganz anderen Augen gesehen werden. nowa

**Mehr Informationen** zur Serie gibt es vorab auf [www.facebook.com/Grimmsberg](http://www.facebook.com/Grimmsberg) und auf [www.prosieben.de/tv/grimmsberg/](http://www.prosieben.de/tv/grimmsberg/). Im Internet sind auf Youtube darüber hinaus bereits mehrere Trailer zur Serie zu sehen.

## BILDER AUS DER SERIE „GRIMMSBERG“



Besigheim steht in Flammen – zum Glück nur im Film.



Besigheim, also Grimmsberg, ist das Tor zur anderen Welt.



Die Besigheimer Grundschule spielt eine zentrale Rolle in „Grimmsberg“.



Die Hauptrollen in „Grimmsberg“ spielen Patrick Mölleken und Kiara Brunken.



Produzentin Kathrin Tabler machte ihre Heimatstadt zum Tatort einer Fantasy-Serie.

Foto: Privat